

**Zeitschrift:** Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft  
**Herausgeber:** Pro Senectute Basel-Stadt  
**Band:** - (2017)  
**Heft:** 6: Letzte Reisen : Abschied im Wandel

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Valentin, Christine

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

«Bist du sicher, dass dieses Thema – grad in der Zeit vor Weihnachten – von den Lesern auch goutiert wird», fragte mich kürzlich eine Kollegin sehr skeptisch, als ich ihr vom Schwerpunkt dieses Akzent-Magazins erzählte. Bestattungskultur im Wandel: Tatsächlich gibt es Themen, die weniger emotional sind, sich mehr für den Small Talk eignen und nicht so *ans Läbige* röhren wie unser Verhältnis zum (eigenen) Tod und zum endgültigen Abschied von unseren Liebsten.

Mehrere private Erlebnisse gaben den Ausschlag für die Themenwahl. Dazu gehörte die würdige Verabschiedung einer an Krebs gestorbenen Nachbarin in ihrem Lieblingsrestaurant im St. Johann-Quartier. Später folgte die Abdankung für einen Freund in der Sulzchopfhütte bei Muttenz: Die Trauergemeinde lauschte seinen Lieblingsliedern, erinnerte sich an seine schwierigen und lustigen Seiten wie auch an seine Macken und sass schliesslich samt seinem geliebten Hund draussen bei schönstem Wetter auf den Festbänken zusammen. Ein *Lychemähli* mitten im prallen Leben...

Einige Monate später kam die Nachricht ganz profan per E-Mail, fast nicht sichtbar zwischen all den Newslettern und Dringend-Dringend-Dringend-Nachrichten: Eine gute Freundin, mit der ich jeden Sommer ein paar Tage im Schwarzwald verbrachte, war eine Woche zuvor gestorben. Ihre Asche war gemäss der kargen Nachricht ihrer Schwester schon irgendwo an

einem Waldrand bei Hinwil verstreut worden – so, wie Susan es sich anscheinend gewünscht hatte. Zurück blieben ein schales Gefühl und eine brennende Kerze auf dem Küchentisch, um der Trauer wenigstens einen fassbaren Ort zu geben.

Bei all diesen Abschieden gab es keinen Pfarrer, kein Grab und keinen Friedhof mehr, wo die Toten in meiner Jugend beerdigten wurden. Dieser Wandel einer alten Kultur und ihrer Rituale ist schnell gegangen. Das Warum hat mich interessiert und auch die Redaktion des Akzent Magazins. Und so haben wir uns auf die Suche nach den letzten Reisen von heute gemacht. Roger Thiriet war auf dem Friedhof Hörnli, Andreas Schuler hat sich mit Pfarrer Benedict Schubert über die Privatisierung des Todes unterhalten, und Manuela Zeller hat in Basler und Baselbieter Altersheimen wie auch auf dem Tierfriedhof Läufelfingen nachgefragt. Ich bin den Bestattungen auf dem Rhytaxi oder in einer poppigen Urne auf dem Bücherbrett nachgegangen, und Beat Trachsler hat sich in die Bestattungskultur des alten Basel vertieft.

Wir hoffen, dass wir Ihnen trotz des schwierigen Themas eine interessante Lektüre bieten können. Kommen Sie mit auf diese letzten Reisen – denn irgendwann brechen wir alle auf!

Christine Valentin

## Inhalt

### Schwerpunkt

Die vielen Facetten der letzten Ruhestätten	3
«Die Privatisierung des Todes halte ich für problematisch»	7
Abschied mit und ohne Kirche	13
Lebensende im Pflegeheim	16
Wenn die Asche Richtung Holland treibt...	20
Urnenkunst: Eine Idee aus Basel	27
Tierfriedhof Läufelfingen: Raum für Rituale	29

### Feuilleton

Dood und Begräbnis im Alte Basel	31
Friedrich Glauser: «Matto regiert»	32
Kultur-Tipps	34

### Finanzberatung

Richtig vorsorgen im Konkubinat	36
<b>Pro Senectute beider Basel</b>	
Beratung und Unterstützung – unsere Angebote	37
Mit dem Docupass vorsorgen	39
Hilfe zu Hause – unsere Angebote	40
Umzug in den Rankhof	41

### Kurse und weitere Angebote

Bildung und Kultur – Aktuell	43
Auf ewig als Facebook-Zombie im Netz?	48
Sport und Bewegung – Aktuell	52
Impressum	U3

Foto Titelseite:  
Die «Helvetia auf Reisen» von Bettina Eichin